

Doris Joachim-Storch, Referentin für Gottesdienst

Die Stillung des Sturms - Sprechstück gegen die Angst

Zu Markus 4,35-41

Geeignet für generationenverbindende Gottesdienste, Kindergottesdienste oder auch Schulgottesdienste

Mitwirkende: Drei Jünger, drei Schwestern, drei Kinder

1. Schwester: Hallo, ihr seid ja ganz nass!
1. Jünger: Brrr, mir ist auch ganz kalt.
2. Schwester: Setzt euch erst mal hin. Hier ans Feuer.
3. Schwester: Und nehmt die Decken, sonst werdet ihr noch krank.
2. Jünger: Ah, das ist gut! Ich bin so nass, als hätte ich im See geschwommen.
1. Kind: Du kannst doch gar nicht schwimmen!
2. Kind: Was war denn los? Erzählt doch mal!
3. Jünger: Das war so: Wir waren in Kapernaum. Jesus hatte dort vielen Menschen geholfen.
1. Jünger: Ja, und dann wollte er auf die andere Seite des Sees Genezareth, nach Gerasa.
1. Schwester: Da musstet ihr ja einmal quer über den ganzen See.
2. Schwester: Das ist aber ziemlich weit.
2. Jünger: Ach, wir sind doch die besten Fischer hier in der Gegend. Ist doch'n Klacks für uns!
3. Kind: Angeber!
3. Jünger: Ja, da hast du wohl Recht. Denn es wurde dann doch ziemlich gefährlich.

Nacherzählen oder auch Vorlesen der biblischen Geschichte.

3. Kind: Habt ihr wirklich gedacht: Dem Jesus ist es egal, ob ihr ertrinkt?
1. Kind: Quatsch, wenn das Boot umgekippt wäre, dann wäre Jesus doch auch ertrunken.
2. Kind: Der kann aber schwimmen, oder?
1. Schwester: Keine Ahnung. Aber ich glaube nicht, dass dem Jesus egal ist, was mit uns passiert.
2. Schwester: Nein, überhaupt nicht! Im Gegenteil. Er will doch allen Menschen helfen.
3. Schwester: Aber warum hat er dann geschlafen, als der schlimme Sturm war?
1. Jünger: Als der Sturm anfang, dachte ich: Ach, der Jesus ist so müde, den lassen wir besser schlafen.
2. Jünger: Und außerdem sind wir die besten Fischer und Seeleute hier in der Gegend - dachte ich jedenfalls.
3. Jünger: Ich glaube, keiner von uns wollte zugeben, dass wir Angst hatten.
1. Kind: Aber als der Sturm schlimmer wurde, habt ihr doch Angst gekriegt?
2. Kind: Angsthasen!
3. Kind: So'n Unsinn!
1. Schwester: Glaubst du etwa, das wäre Mut, wenn man nie Angst hat?
2. Schwester: Wenn ich Angst habe, gehe ich zu meinen Eltern ...
3. Schwester: ... oder zu meiner Freundin.
1. Jünger: Und wir sind eben zu Jesus gegangen.
2. Jünger: Und der ist stark, der kann wirklich helfen.
3. Jünger: Ich glaube, das ist wie im normalen Leben auch.
1. Schwester: Wie ... im normalen Leben ... Wie meinst du das?
1. Jünger: Ich glaube, ich weiß, was du meinst. Wir haben ja auch sonst manchmal Angst.
2. Jünger: Ich hab manchmal Angst, dass ich irgendwas nicht schaffe...
3. Jünger: ... oder dass ich nicht gut genug bin.
1. Kind: ... in der Schule zum Beispiel.
2. Kind: Ich habe Angst vor Spinnen.

3. Kind: Ich habe Angst, dass ich geschimpft werde.
1. Schwester: Ich habe oft Angst, wenn es dunkel ist.
2. Schwester: Ich habe manchmal Angst, dass mich keiner mag.
3. Schwester: Ich habe Angst vor dem Tod.
3. Jünger: Seht ihr? Und so wie bei uns in unserem Boot - da gibt es nur eins:
1. Jünger: Genau: zu Jesus gehen.
2. Jünger: Und wenn er schläft, wecken wir ihn eben.
3. Jünger: Jesus dürfen wir immer stören.
2. Jünger: Und der ist stark. Der kann helfen.